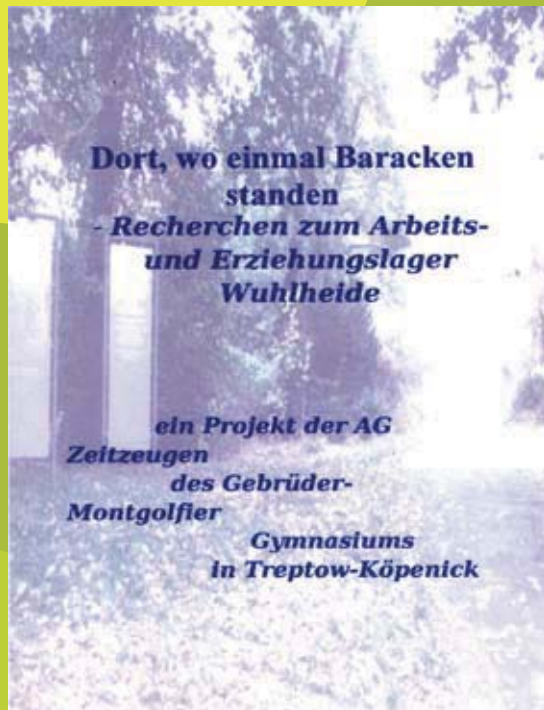




## Arbeitsgruppe Zeitzeugen



Die Arbeitsgruppe Zeitzeugen im Rahmen der Lokalen Agenda21 hat zum Ziel, einen Teil der Erlebnisse und Erfahrungen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs vor dem Vergessen zu bewahren und sie als nachlesbares Wissen für kommende Generationen zu erhalten. Sie leistet Beiträge für eine sachliche Erinnerungskultur und Demokratieerziehung.

Bislang wurden vier Broschüren veröffentlicht. In den beiden Broschüren „60 Jahre später“ und „Erinnerungen aus der dunklen Zeit“ schildern mehrere Autorinnen und Autoren ihr individuell erlebtes Ende des Zweiten Weltkrieges und präsentieren in seiner Gesamtheit ein facettenreiches Bild. Auch vermeintliche geschichtliche Wahrheiten werden in Frage gestellt: So weist ein Autor, der in einem Gebirgsdorf im damaligen Nordböhmen aufgewachsen ist, darauf hin, dass Hitler bei seinem einzigen Auftritt in dieser Gegend während des Krieges kundgab, dass vorgesehen sei, diese Gegend in großflächige Weidegebiete umzuwandeln und die ansässigen sudetendeutschen Bauern in die Ukraine umzusiedeln – laut dem Autor wäre dies ebenfalls eine Art von Vertreibung gewesen.

Die Schülerarbeitsgruppe am Treptower Gebrüder Montgolfier-Gymnasiums hat zum Beispiel über ein Gräberfeld von in den letzten Kriegstagen Gefallenen des Friedhofs an der Kieffholzstrasse in Berlin-Baumschulenweg recherchiert und ihre Ergebnisse in einer Broschüre dargestellt.

Das letzte Projekt einer Schülergruppe beschäftigte sich mit dem ehemaligen Arbeitslager in der Wuhlheide. Für diese Arbeit bekamen die Schüler und Schülerinnen den Preis für Zivilcourage. Die Arbeitsgruppe Zeitzeugen geht davon aus, dass gerade die Vielfältigkeit der Materialrecherchen dazu beiträgt, etliche Vorurteile und Klischees, aber auch das eigene Geschichtsbild von der Zeit des Nationalsozialismus, kritisch zu hinterfragen. Diese Erinnerungswege sollen das Thema „Krieg“ beleuchten, die sich jedoch nicht an die Kriterien wie Sieg, Niederlage, Eroberung orientieren – sondern an den Kategorien „Erlebtes“ und „Menschliches Leid“. Wahrnehmungen, die an unserer Verantwortung für Frieden und Gerechtigkeit nachdenken lassen.

Kontakt:  
Heiz-Jürgen Baumann, Tel. 030/ 68 6 44 24  
E-Mail: hj-baumann@versanet.de